Uwe Kaspereit (geb. 1958): „Ausreiseanträge, Haft und staatliche Kontrollmaßnahmen“

Kapitel 10: Neuanfang in Hamburg

Wir sind dann nach Gießen gefahren, in das Notaufnahmelager. Dort habe ich mir eine Fahrkarte ausgesucht nach Hamburg. Die Fahrt durfte ich dann antreten, bin dann nach Hamburg gefahren. Mein Freud war schon da, der ist während der Haftzeit in Cottbus vor mir, fast ein Dreivierteljahr vor mir, vorher schon freigekauft worden. Ich musste mir dann Arbeit suchen und eine Wohnung suchen und so in der Reihenfolge hab ich das dann auch gemacht. Ich hab dann schnell was gefunden in den nächsten Wochen und hab dann genau das gemacht, was ich wollte, hab dann mein Leben selbst in die Hand genommen. Und hab das dann geschafft, was ich eigentlich am ersten 1. September 1977 beantragt hatte, nämlich rauszukommen aus dem Land und woanders neu anzufangen. Meine Erwartungen waren eigentlich war nicht so hoch. Ich wollte einfach nur, nicht überleben, sondern zurecht kommen in diesem Staat, in diesem neuen Land. Auch wenn es Deutschland war, aber es war ja ein anderer Staat. Ich musste mich ja erstmal zurechtfinden. Ich musste ja alles das Lernen, was ich noch nicht kannte.